

Thomas Jäger (Hrsg.)

Die Welt nach 9/11

Sonderheft der Zeitschrift
für Außen- und Sicherheitspolitik
Sonderheft 2 | 2011

Herausgegeben von
Thomas Jäger

Thomas Jäger (Hrsg.)

Die Welt nach 9/11

Auswirkungen des Terrorismus
auf Staatenwelt und Gesellschaft



Gegründet von Thomas Jäger

Herausgeber: Thomas Jäger (Universität zu Köln)

Beirat: Heiko Borchert (Luzern), Wilfried von Bredow (Philipps-Universität Marburg), Jürgen Chrobog (BMW Stiftung Herbert Quandt, München), Peter Croll (Internationales Konversionszentrum Bonn – BICC), Michael Dauderstadt (Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn), Beatrice de Graaf (Campus The Hague, Universität Leiden), Tobias Debiel (Institut für Entwicklung und Frieden, Universität Duisburg-Essen), Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg (Guttenberg), Hans J. Gießmann (Berghof Research Center for Constructive Conflict Management, Berlin), Christian Hacke (Universität Bonn), Beatrice Heuser (University of Reading), Werner Hoyer (MdB, Berlin), Hartwig Hummel (Universität Düsseldorf), Jackson Janes (American Institute for Contemporary German Studies, Washington), Josef Janning (Bertelsmann Stiftung, Gütersloh), Mathias Jopp (Institut für Europäische Politik, Berlin und Universität Tübingen), Karl-Heinz Kamp (NATO Defense College, Rom), Roland Kaestner (Institut für strategische Zukunftsanalyse, Hamburg), Martin Kobler (Auswärtiges Amt, Berlin), Friedrich Wilhelm Kriesel (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Köln), Gerhard Kümme (Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr, Strausberg), Hans-Jürgen Lange (Private Universität Witten/Herdecke), Marika Lerch (Europäisches Parlament, Ausschuss für Entwicklungspolitik, Brüssel), Peter Lock (European Association for Research on Transformation, Hamburg), Reinhard C. Meier-Walser (Hanns-Seidel-Stiftung, München), Dirk Messner (Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn), Holger Mey (EADS Deutschland, München), Rolf Mützenich (MdB, Berlin), Melanie Piepenschneider (Konrad-Adenauer-Stiftung, Wesseling b. Köln), Hans-Joachim Preuß (Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, Eschborn), Karl Rose (Shell International, Den Haag), Lothar Rühl (Universität zu Köln), Peter Runge (CARE Deutschland-Luxemburg, Bonn), Thomas Saalfeld (University of Kent, Canterbury), Eberhard Sandschneider (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin), Hans-Peter Schwarz (Universität Bonn/München), Horst Teltchik (Rottach-Egern), Ralph Thiele (Luftwaffenamt Köln-Wahn), Claudia Wörmann (Bundesverband der Deutschen Industrie, Berlin).

Redaktion: Kai Oppermann (Leitender Redakteur), Rasmus Beckmann, Anna Daun, Mischa Hansel, Alexander Höse, Henrike Viehrig (alle Universität zu Köln).

Redaktionsassistent: Julian König, Friederike Sawatzki, Yvonne van Diepen

Anschrift der Redaktion: Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, Lehrstuhl für Internationale Politik und Außenpolitik, Universität zu Köln, Gottfried-Keller-Straße 6, 50931 Köln. E-Mail: redaktion@zfas.de

Tel.: (02 21) 4 70-583, Fax: (02 21) 4 70-6732.

Facebook: Danae Ankel, Simon Ruhnke

VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Abraham-Lincoln-Straße 46 | 65189 Wiesbaden

Amtsgericht Wiesbaden, HRB 9754

USt-IdNr. DE 811148419

Geschäftsführer: Dr. Ralf Birkelbach (Vors.) | Armin Gross | Albrecht F. Schirmacher

Verlagsleitung: Dr. Reinald Klockenbusch

Gesamtleitung Marketing: Rolf-Günther Hobbeling

Gesamtleitung Produktion: Christian Stalal

Gesamtleitung Vertrieb: Gabriel Göttlinger

Gesamtleitung Anzeigen und Märkte: Armin Gross

Anzeigenverkauf: Tanja Pfisterer, Stellv. Gesamtanzeigenleitung / Ltg. Key Account Management

Gesamtverkaufsleitung Fachmedien: Britta Dolch

Leserservice: Springer Customer Service Center GmbH, Service VS Verlag, Haberstr. 7, D-69126 Heidelberg

Telefon (0 62 21) 345-43 03; Telefax (0 62 21) 345-42 29, Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

E-mail: vsverlag-service@springer.com

Marketing: Ronald Schmidt-Serrière M.A., Telefon (06 11) 78 78-280; Telefax (06 11) 78 78-440;

E-mail: Ronald.Schmidt-Serriere@vs-verlag.de

Mediaberatung: Yvonne Guderjahn, Telefon (06 11) 78 78-155; Telefax (06 11) 78 78 78155;

E-mail: Yvonne.Guderjahn@best-ad-media.de

Anzeigendisposition: Monika Dannenberger, Telefon (06 11) 78 78-148; Telefax (06 11) 78 78-443;

E-mail: Monika.Dannenberger@best-ad-media.de

Anzeigenpreise: Es gelten die Mediadaten vom 1.11.2010

Produktion: Eva-Maria Krämer, Telefon (0 62 21) 48 78-982;

E-Mail: Evi.Kraemer@springer.com

Bezugsmöglichkeiten 2011: Jährlich erscheinen 4 Hefte. Jahresabonnement/privat (print+online) Euro 178,-; Jahresabonnement/privat (nur online) Euro 98,-; Mitglieder der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) erhalten 25% Rabatt auf den Abonnement-Preis privat; Jahresabonnement/Bibliotheken Euro 348,-; Jahresabonnement Institutionen/Unternehmen (nur print) Euro 268,-; Jahresabonnement Studenten/Emeritus (print+online) – bei Vorlage einer Studienbescheinigung Euro 79,-. Alle Print-Preise zuzüglich Versandkosten.

Alle Preise und Versandkosten unterliegen der Preisbindung. Die Bezugspreise enthalten die gültige Mehrwertsteuer. Kündigungen des Abonnements müssen spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich mit Nennung der Kundennummer erfolgen.

Jährlich können Sonderhefte erscheinen, die nach Umfang berechnet und den Abonnenten des laufenden Jahrgangs mit einem Nachlass von 25% des jeweiligen Ladenpreises geliefert werden. Bei Nichtgefallen können die Sonderhefte innerhalb einer Frist von 3 Wochen zurückgegeben werden.

© VS Verlag für Sozialwissenschaften ist eine Marke von Springer Fachmedien.

Springer Fachmedien ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM und alle anderen elektronischen Datenträgern.

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Ten Brink, Meppel

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-18420-3

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 11

Teil I: Akteure

Die USA nach 9/11

Checks and Imbalances – Machtverschiebungen im institutionellen Gefüge der USA 17
Josef Braml

Trauma 9/11 und die normative Ordnung der amerikanischen Sicherheitspolitik 32
Marco Fey

Ideologie und Außenpolitik: Die *Neokonservativen* und der 11. September 53
Alexander Reichwein

Innere Sicherheit in den USA nach 9/11 80
Stephan Büsching

Die Grenze zwischen den USA und Mexiko 93
Thomas Cieslik

Al-Qaida nach 9/11

Die Mobilisierungsstrategie Al-Qaidas vor und nach 9/11 111
Christoph Schwarz

Die Transformation der Al-Qaida zu einer globalen Bewegung und die strategische Bedeutung ihrer drei konzentrischen Kreise 130
Peter Wichmann

Der Nahe und Mittlere Osten nach 9/11

Der 11. September 2001 aus Sicht der öffentlichen und veröffentlichten Meinung in der arabischen Welt 153
Lars Berger

Von Ground Zero bis Abbottabad: Der Frontstaat Pakistan seit 9/11 173
Malte Gaier

Die EU-Mitgliedstaaten nach 9/11

- Die Europäische Union nach dem 9/11 – Vom strikten Intergouvernementalismus hin zu einem supranationalen Ansatz – Eine Frage von Subsidiarität oder staatlicher Souveränität oder lediglich von Effizienz? 191
Klemens H. Fischer
- Same same but different*: Deutsche, britische und spanische Reaktionen auf den internationalen islamistischen Terrorismus seit dem 11. September 2001 212
Britta Walthelm
- Von „uneingeschränkter Solidarität“ zur Partnerschaft auf „gleicher Augenhöhe“. Die Wahrnehmung der transatlantischen Beziehungen in der sicherheitspolitischen Debatte der deutschen Parteien seit 2001 232
Ulrich Schuster
- „Keine besondere Bedrohungslage“: Die Einstellungen der deutschen Bevölkerung zu Maßnahmen der Terrorabwehr 261
Carsten Pietsch und Rüdiger Fiebig
- Between Iraq and a *Hard Place* – 9/11 und die Staaten Mittelost- und Osteuropas 285
Fabian Pfeiffer

Lateinamerika nach 9/11

- Lateinamerika, die USA und der 11. September 2001: interamerikanische Beziehungen und nationale Entwicklungen im Zeichen des „Krieges gegen den Terror“ 305
Marcus Klein
- Drogenkrieg, Terrorkrieg und die Achse Caracas-Havanna-La Paz: Die US-Außenpolitik gegenüber der Andenregion und Kuba nach 9/11 325
Bettina Schorr
- „Terrorismus“ in Kolumbien vor und nach 9/11. Transformationen und Kontinuitäten im Regierungsdiskurs 348
Johannes von Dungen

Teil II: Internationale Beziehungen nach 9/11
Internationale Politik

Das Ende der amerikanischen Vorherrschaft <i>Frank Stadelmaier</i>	369
Die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Volksrepublik China seit dem 11. September 2001 <i>Jörg Vogelmann</i>	385
Koalitionen, Konzerte und die Flexibilisierung internationaler Sicherheitskooperation nach 9/11 <i>Karsten Jung</i>	408
Von Manhattan nach Bagdad: Die Legitimation des Irakkrieges im Licht des 11. Septembers <i>Andreas Werner</i>	432
Der 11. September 2001 und Afghanistan – Ein strategisches Dilemma <i>Dorte Hühnert</i>	451
<i>Internationale Institutionen</i>	
Die UN und der 11. September 2001 <i>Katharina Götsch</i>	475
Die NATO nach dem 11. September: Aufgaben, Strategien und institutionelles Design <i>Sebastian Mayer</i>	489
Die Europäische Union und der 11. September 2001 <i>Wilhelm Knelangen</i>	508
Die externe Dimension der EU-Antiterrorismuspoltik <i>Raphael Bossong</i>	529
Stolperstein Terrorismusbekämpfung. Der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts vor einem unlösbaren Zielkonflikt? <i>Jens Wetzel</i>	548
Terrorismusprävention in der Außenwirtschaft: Die Reaktion der Weltzollorganisation auf den 11. September 2001 <i>Charles A. von Denkowski</i>	567

Teil III: Transformationen

Anatomie eines Innovationsprozesses – Die US Army als lernende Organisation im 3. Golfkrieg <i>Sebastian K. Buciak</i>	589
Die Expansion privater Militärfirmen: Phänomen sich wandelnder Konflikte, Herausforderung bestehender Staatsgewalt <i>Matthias Döring und Oliver Monsees</i>	617
Der Schutz der Grundrechte in Deutschland nach 9/11 <i>Hartmut Rensen</i>	635
Die Nachrichtendienste 10 Jahre nach 9/11 <i>Anna Daun</i>	655
Die Versicherheitlichung des Finanzmarkts nach den Anschlägen vom 9/11. Wie erfolgreich ist das Regime zur Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung? <i>Markus Lederer</i>	686
Bevölkerungsschutz in Deutschland – Der 11. September 2001 als <i>Trigger</i> für die Transformation der deutschen Sicherheitsarchitektur <i>Dirk Freudenberg</i>	702
Kommunikationsmanagement und Kriegsführung im 21. Jahrhundert: Die neue Art des Feindkontakts zwischen psychologischer Kampfführung und PR-Schlachten nach 9/11 <i>Elmar Janssen</i>	717
Teil IV: Imaginationen	
Zur Vorstellung der Gefahr. Terrorismus und Terrorismusspielfilme als Risikokommunikation <i>Bernd Zywietz</i>	741
Der 11. September und der „Krieg gegen den Terror“ im Film <i>Samuel Rothenpieler</i>	771
Solange gesendet wird, ist die Welt noch in Ordnung. Das Fernsehen in Krisenzeiten am Beispiel des 11. Septembers <i>Stephan Weichert</i>	791
Demolition Performance 9/11: Die ästhetisierte Inszenierung der Anschläge des 11. Septembers 2001 und Parallelphänomene in Kunst und Popularkultur <i>Roman Meinhold</i>	807

„Alles wird anders“ – Der 11. September in deutscher Literatur <i>Michael König</i>	819
<i>Fata Morgana</i> . Formen der Erfahrung und Wahrnehmung von 9/11 in deutschsprachigen literarischen Texten <i>Jennifer Clare</i>	842
Teil V: Spannungen	
Freiheits- und Bürgerrechte nach 9/11 <i>Andreas Busch</i>	861
9/11, Terrorismus und die Legalisierung der Folter <i>Andreas M. Bock</i>	882
Die Verhältnisbestimmung von Religion und Politik nach 9/11. Entwicklungen und Perspektiven unter besonderer Berücksichtigung des Islamismus <i>Lazaros Miliopoulos</i>	902
Von „Petronazis“ und der „Kosher Nostra“. Verschwörungstheorien zum 11. September <i>Tobias Jaecker</i>	927
Terrorismus 2.0. Über die Propaganda der Tat im digitalen Zeitalter <i>Andreas Elter und Stephan Weichert</i>	946
Krieg mit Metaphern: Über die symbolische Deutung der Terroranschläge im Mediendiskurs <i>Susanne Kirchhoff</i>	968
„Stellen Sie sich tot, falls Sie verwundet werden“. Wie Krisenjournalisten über die Welt im Ausnahmezustand berichten <i>Stephan Weichert, Leif Kramp und Alexander Matschke</i>	989

Vorwort

Die Terroranschläge vom 11. September 2001 haben weltweit auf sehr viele Bereiche des gesellschaftlichen und staatlichen Lebens eine enorme Wirkung entfaltet. Es hatte den Anschein, dass die Welt am 12. September nicht mehr die gleiche war, wie am Tag zuvor. Alles schien sich geändert zu haben: das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben der Gesellschaften, die nun völlig neue Bedrohungen erkannten; die politischen Organisationen der Staaten, die sich neu aufstellen und organisieren mussten; und die Beziehungen zwischen den Staaten, die vom unberechenbaren Terrorismus bedroht, scheinbar vor neuen strukturprägenden Konflikten standen.

Das alles ging weit über die Anschlagziele in New York und Washington D.C. sowie die amerikanische Gesellschaft hinaus. Die Anschläge vom 11. September waren ein globales Ereignis von umfassender Bedeutung. Sie zeitigten nicht nur politische, sicherheitspolitische, soziale, ökonomische, weltanschauliche und geheimdienstliche Folgen, sondern wirkten gleichzeitig auf die medialen Vermittlungen und sozialen Repräsentationen in und zwischen den Gesellschaften ein. Sie hatten intensive partikulare und identitätspolitische Wirkungen. Sie veränderten in gewisser Weise die Welt und wie sie dargestellt und wahrgenommen wurde.

Doch blieben die gesellschaftlichen und staatlichen Verhältnisse sowie die internationalen und transnationalen Beziehungen auch irgendwie gleich. Es entstand an diesem Tag keine neue Welt. Viele zentrale und verhaltensprägende Konflikte blieben bestehen. Jedoch wirkten die Terroranschläge mehrfach als Verstärker von zeitlich schon früher zu beobachtenden Entwicklungen. In vielen anderen Fällen legitimierten sie hingegen ein neues Verhalten der staatlichen Führungen.

Zu vielfältig und unterschiedlich waren die Folgen dieses Tages für die unterschiedlichen Bereiche der Gesellschaften und Staaten, als dass sie auf einen eindeutigen Begriff gebracht werden könnten. Am 12. September 2001 war die Welt eine völlig andere und doch die gleiche: sie war andersgleich.

Die Anschläge waren beispielsweise der Ausgangspunkt für tiefreichende Maßnahmen sowohl in als auch zwischen Staaten, die anderenfalls nicht oder nicht auf diese Weise durchgeführt worden wären. Die Bedrohung durch islamistische Terroristen oder pakistanische Nuklearwaffen etwa wurde in den USA und anderen Staaten auch zuvor deutlich gesehen. Man fürchtete, dass die Nuklearwaffen entweder außer Kontrolle der pakistanischen Regierung und in die Kontrolle Dritter geraten könnten oder dass eine radikale Gruppierung gar die Regierung des Landes übernehmen könnte. Die Anschläge vom 11. September 2001 waren dann der Ausgangspunkt des Krieges gegen – später in – Afghanistan, dessen Herausforderungen sich nach und nach wandelten, dessen Zwe-

cke sich änderten und der nach zehn Jahren nichts mehr mit seinem Ausgangspunkt zu tun hatte und erneut das Nachbarland Pakistan fokussierte.

Die Überwachung vieler Bürgerinnen und Bürger, um ein zweites Beispiel anzuführen, wurde nach den Anschlägen erheblich intensiviert; insbesondere wurden aufgrund der angeblichen dienstlichen Versäumnisse nun vermehrt, teilweise auch außerhalb der gesetzlichen Bestimmungen, Daten gesammelt und ausgewertet. Besonders durch den intensivierten Datenaustausch zwischen den Staaten erhielt die Kenntnis der staatlichen Organe zudem eine neue Qualität.

Wirkungen entfalteten die Terroranschläge jedoch auch auf die wirtschaftlichen Beziehungen, die politischen Kulturen sehr vieler Staaten, auf die Medien und öffentliche Kommunikation, die Rechtssicherheit der Personen, auf Kultur, Kunst und Literatur sowie ausgesprochen intensiv auf die Religionen und ihr Verhältnis zur Politik. Und auch das sind nur einige von vielzähligen Entwicklungen, die in diesem Band dargestellt und analysiert werden.

Dieses zweite Sonderheft der Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik (ZfAS) steht in engem thematischen Zusammenhang mit dem ersten und dritten Heft, in denen die Terrorismusforschung analysiert und der deutsche Einsatz in Afghanistan bilanziert wird. In diesem Sonderheft werden die Folgen des 11. Septembers 2001 breit angelegt und in sehr unterschiedlichen Bereichen analysiert, um ein möglichst weites Themenfeld abzuschreiten und einen Blick in die Tiefe der Wirkungen dieses Tages zu werfen. Nicht alle Themen konnten berücksichtigt werden, doch ist es auch so schon ein umfangreicher Band geworden.

Dessen zeitgerechte Fertigstellung hat von allen Beteiligten viel verlangt. An erster Stelle danke ich besonders herzlich den Autorinnen und Autoren, die ihre ausgezeichnete Fachkenntnis und ihre Analysen zu den verschiedenen Fragestellungen beigetragen haben und auf diese Weise einen umfassenden und tiefen Blick auf die Wirkungen des 11. September überhaupt erst ermöglicht haben. Ich danke ihnen für die stets kooperative, professionelle und angenehme Zusammenarbeit.

Den Gutachterinnen und Gutachtern, die Zeit und Mühe auf sich genommen haben, die Texte zu kommentieren, möchte ich ebenfalls sehr herzlich danken. Die hilfreichen Hinweise haben zum Gelingen des Sammelbandes beigetragen.

Ohne die Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen am Lehrstuhl für Internationale Politik und Außenpolitik der Universität zu Köln wäre es unmöglich gewesen, dieses Sonderheft fristgerecht erscheinen zu lassen. Herzlichen Dank an Kevin Alexander, Rasmus Beckmann, Anna Daun, Mara Funda, Mischa Hansel, Joy Heitlinger, Alexander Höse, Simon Ruhnke, Laura Rupp, Simon Schäfer und Henrike Viehrig. Ein besonders herzlicher Dank gebührt Danae Ankel für ihr großes Engagement und ihre unschätzbare Hilfe.

Dafür, dass sie tief in die Details der Redaktionsarbeit verstrickt auch noch den gesamten Prozess intern und nach außen koordiniert hat, gebührt Daniela Kress ein ganz besonders herzlicher und ausgesprochen großer Dank. Ohne ihre unersetzliche, stets umsichtige und professionelle Unterstützung wäre diese Arbeit nicht zu schaffen gewesen.

Dafür, dass diese Zusammenarbeit – ebenso wie die vielfältigen Aufgaben der Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik (ZfAS) – immer in so produktiver und wunderbarer Atmosphäre erfolgte, danke ich allen Kolleginnen und Kollegen am Lehrstuhl.

Schließlich haben Herr Frank Schindler und Frau Verena Metzger vom VS-Verlag das Entstehen dieses Sonderhefts der ZfAS unterstützend und wohlwollend begleitet, wofür ich ihnen sehr dankbar bin.

Köln, im Juli 2011

Thomas Jäger